

Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in die Verkehrsplanung



W1

Inhaltsübersicht

	Seite
1 Einführung	5
2 Grundlagen	5
2.1 Die Situation der Kindheit heute	5
2.2 Bedeutung des öffentlichen Raums als Entwicklungsraum ..	8
2.3 Alltagsmobilität	10
2.4 Verkehrssicherheit	11
2.5 Anforderungen an den öffentlichen Raum	14
3 Partizipation von Kindern	15
3.1 Voraussetzungen für die Beteiligung von Kindern	15
3.2 Modelle zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	16
3.3 Beteiligungsmethoden bei Verkehrsplanungsprojekten	18
3.3.1 Relevante Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen	19
3.3.2 Methodenauswahl	20
4 Hinweise für die Planung	22
4.1 Gestaltung des öffentlichen Raums als Lebensraum	22
4.2 Übergeordnete Planungen	22
4.2.1 Verkehrsentwicklungsplanung	22
4.2.2 Nahverkehrsplanung	23
4.2.3 Straßennetzplanung	23
4.3 Einzelplanungen	25
4.3.1 Planungen für den Fußgängerverkehr	25
4.3.2 Planungen für den Radverkehr	27
4.3.3 Planungen für den öffentlichen Personennahverkehr	30
4.3.4 Straßenraumgestaltung	31
4.3.5 Spielraumplanung	33
4.3.6 Kinderverträglichkeitsprüfungen	34
4.3.7 Mobilitätsmanagement für Kinder	35
5 Fazit	36
6 Weiterführende Literatur	37
 Anhang: Beispiele	
Beispiel 1: Verkehrsentwicklungsplan: Landeshauptstadt Kiel	42
Beispiel 2: Verkehrserschließung neuer Wohngebiete: Stadt Wolfsburg ..	45
Beispiel 3: Straßenraumgestaltung: Die Kinder-Hauptstraße in Osnabrück	46
Beispiel 4: Das Freiburger Verkehrsberuhigungskonzept	49
Beispiel 5: Fußgänger- und Radverkehrskonzepte: „Kinder planen Rad- und Fußwege in Aachen“	52
Beispiel 6: Umgestaltung Ortsdurchfahrt Neindorf	53
Beispiel 7: Kinderstadtteilpläne in Marl: „Ein Stadtplan von Kindern für Kinder“	55
Beispiel 8: Schulisches Mobilitätsmanagement: Schulwegpläne fürs Fahrrad in Frankfurt	57
Beispiel 9: Der Pedibus in Lausanne	59

Herstellung und Vertrieb:

FGSV Verlag GmbH

50999 Köln · Wesselinger Straße 17

Fon: 0 22 36 / 38 46 30 · Fax: 38 46 40

Internet: www.fgsv-verlag.de

ISBN 978-3-941790-26-1

März 2010



W1